

BUCHBESPRECHUNGEN

KRIEGLSTEINER, German J. (Hrsg.): **Die Großpilze Baden-Württembergs. Stuttgart. Bände 1 bis 3 (2000/01), 629 S., 620 S., 634 S., viele Verbreitungskarten, viele Farabbildungen, 24,5 x 17,5 cm.**

Im Rahmen der Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm von Baden-Württemberg erschienen inzwischen die ersten drei Bände der Großpilzflora des Bundeslandes im Stuttgarter Verlag Eugen Ulmer. Herausgeber und Projektleiter ist G. J. KRIEGLSTEINER.

Das Werk stellt eine völlig neue Qualität in der Dokumentation von Pilzfloren dar. Die Kombination aus Verbreitungsatlas, Checklist mit ökologischen Angaben, Bestimmungsbuch mit Fotos und Mikrozeichnungen und Roter Liste in hervorragender Ausstattung zu einem annehmbaren Preis macht die „Großpilze Baden-Württembergs“ zu einem unverzichtbaren Arbeitsmaterial für jeden Mykologen. Den Autoren und Mitarbeitern gilt mein uneingeschränkter Glückwunsch zu dieser ausgezeichneten Arbeit, verbunden mit dem Wunsch auf erfolgreichen Abschluss des Projekts.

Der Band 1 leitet mit einem kurzen Abriss der Geschichte der Pilzforschung in Baden-Württemberg und der Vorstellung des Projekts ein. Die graphische Darstellung des Kartierungsstandes dokumentiert eine relativ hohe Gleichmäßigkeit der Bearbeitung des Gebietes. Im allgemeinen Teil wird das Untersuchungsgebiet vorgestellt (Höhenstufen, Niederschlagsmengen, Waldanteile und ausführliche Beschreibungen der Naturräume mit geologischen und ökologischen Angaben), gefolgt von Anmerkungen zum Textteil.

Der spezielle Teil behandelt dann die einzelnen Taxa. Im Band 1 werden die Heterobasidiomyceten, die Schichtpilze, Stachelpilze und Porlinge bearbeitet. Band 2 beinhaltet die Leisten-, Keulen-, Korallen- und Stoppelpilze, die Bauchpilze sowie die Röhlings- und Täublingsartigen und Band 3 befasst sich mit den lamelligen Nichtblätterpilzen, den Saftlings- und Ritterlingsartigen sowie in einem Anhang mit den cypheloiden Pilzen.

Von der Ordnung zu den Familien, den Gattungen und den Arten führen jeweils Bestimmungsschlüssel. Die höheren Taxa werden meist beschrieben und ihre taxonomischen Probleme kurz diskutiert, im Wesentlichen aber vernünftigerweise ausgeklammert. Die Schlüssel sind sehr kurz gefasst (Ausnahme: *Boletales* und *Russulales*), kennzeichnen die wesentlichen Unterschiede der Taxa und sind daher nicht fehlertolerant. Andererseits haben sich die Autoren erfolgreich um relativ leichte, praktikable Schlüssel bemüht.

Kernstück des Werkes ist die Behandlung der einzelnen Arten. Die Artbeschreibung wird durch viele Farbfotos vom natürlichen Standort und einige sehr schöne Mikrozeichnungen (leider nur bis zu den Bauchpilzen) von H. MASER illustriert. Die Fotos sind von hervorragender technischer Qualität und zeigen die Pilze von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen (z. B. *Rickenella fibula*) mit den für die Bestimmung wichtigen Merkmalen. Starke Vergrößerungen oder Verkleinerungen bei fehlenden Maßstabsangaben erschweren bei einer kleinen Anzahl von Fotos die Erkennbarkeit. Gelegentlichen Diskussionen zur Variabilität und Taxonomie folgen umfangreiche ökologische Angaben. Diese umfassen das Vorkommen in verschiedenen Pflanzengesellschaften, eine Substratstatistik bei holzbewohnenden Arten sowie statistische Aussagen zur Phänologie (Beobachtungsdaten auf Monatsbasis) und vertikalen Verbreitung. Rasterkarten auf Messtischblattquadrantenbasis zeigen die Verbreitung der Arten in Baden-Württemberg. Besonders wertvoll sind die Diskussionen der Karten und statistischen Angaben z. B. hinsichtlich der Ursachen für das Fehlen oder Ausdünnen von Arten in bestimmten Gebieten oder des Zusammenhangs von Phänologie und Höhenstufe. Bei

sehr seltenen Arten werden die Funde einzeln aufgeführt. Die Erstnachweise für Baden-Württemberg sowie interessante historische Funde werden genannt und teilweise kritisch diskutiert. Die Verbreitung der Arten innerhalb Deutschlands und weltweit wird angegeben.

Die Bestandsentwicklung bildet einen besonderen Abschnitt bei Arten mit Rückgangstendenz. Die anthropogenen Ursachen von Rückgängen im Areal und in der Abundanz werden ausführlich dargestellt. Das große Engagement der Autoren für den Naturschutz offenbart sich dabei besonders in dem Kapitel über die Gefährdung der Saftlinge. Bei Arten der Roten Liste Baden-Württembergs wird die Gefährdungskategorie angegeben.

Die Großpilze Baden-Württembergs besitzen eine große Bedeutung weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus und werden wohl zu einem Standardwerk der europäischen Mykologie. Jeder Mykoflorist wird angeregt zu prüfen, inwieweit die in dem Werk getroffenen Aussagen für sein Untersuchungsgebiet zutreffen bzw. ob sich möglicherweise interessante Unterschiede zeigen.

Das Werk wird mit den restlichen Blätterpilzen fortgesetzt. Mit ganz besonderem Interesse werden dann die Bände über die Ascomyceten erwartet. Wird es den Autoren gelingen, auch auf diesem Gebiet eine solche Qualität der Bearbeitung zu erreichen? Eine umfassende, moderne Darstellung der größeren Ascomyceten fehlt seit Jahrzehnten und würde der Floristik der Schlauchpilze sicher einen erheblichen Impuls verleihen.

Prof. Dr. Jürgen Schwik, 23968 Hohen Wieschendorf

LABHARDT, Felix & TILL R. LOHMEYER (2001): Faszination Pilze. Blick in eine rätselhafte Welt. München. 159 S., viele Farbbabb., Ppb., 30x24,5 cm. Preis: 39,90 Euro

Ein Pilzbuch der besonderen Art zieht den Betrachter schon beim ersten Augenkontakt in seinen Bann. Die auf dem Schutzumschlag im Gegenlicht aufgenommenen Buchen-Ringröbblinge geben ein erstes Beispiel ästhetischer Naturaufnahmen. Und wer das Buch dann auch noch zum Blättern in die Hand nimmt, ist schon so gut wie zum Kauf überredet. Denn die Foto-Qualität setzt sich auch im Innern des Buches fort.

Dieses Pilzbuch habe ich von vorne bis hinten in wenigen Tagen komplett gelesen. Die angenehm lesbaren Texte beleuchten die Pilzwelt von ganz verschiedenen Seiten. Angereichert mit eigenen Erfahrungen des Zweitautors entlockten sie mir so manches Schmunzeln. Wer dabei auch noch die Schönheit der abgedruckten Fotos genießen kann, mag einschätzen, wieviel Freude ich an diesem Werk hatte (und noch habe!).

Der Preis mag manchen Schwaben wohl abschrecken, aber dafür erhält er ein qualitativ hochwertiges Werk, das in Inhalt und Ausstattung seinesgleichen sucht. Außerdem ist ja gerade mal wieder Weihnachten und da sind liebe Bekannte für einen dezenten Geschenkhinweis recht empfänglich.

Peter Reil

LUDWIG, Erhard (2000/01): Pilzkompedium. Die kleineren Gattungen der Makromyzeten mit lamelligem Hymenophor aus den Ordnungen Agaricales, Boletales und Polyporales. Band 1 Abbildungen, Band 2 Beschreibungen. IHW-Verlag Eching.

Das lange Warten hat sich gelohnt! Dass Erhard LUDWIG ein exzellenter Pilzmaler ist, dürfte weithin bekannt sein, dass er zugleich auch ein sorgfältig recherchierender Pilzliteratur-Kenner ist, war zumindest mir neu. LUDWIG legt mit Band 1 des Pilzkompediums ein Werk vor, das international beachtenswert ist und vielleicht in seiner Qualität ein neuer „LANGE“ werden wird, so die weiteren geplanten Bände auch realisiert werden. Jedenfalls reiht sich dieser Anfang mit den kleineren Blätterpilzgattungen würdig ein in die Reihe der Pilz-Ikonographien deutscher Autoren von RICKEN, MICHAEL, KALLENBACH, NEUHOFF, SCHÄFFER, SINGER und HENNIG, womit ja nun eine lange Zeitpause überwunden wurde.

Der Bildband

Auf 188 Seiten im Großformat 24 x 34 cm werden etwa 650 Taxa von Art-, Varietät- oder Formrang aus 89 Blätterpilzgattungen farblich in natürlicher Größe dargestellt, meist auch mit angedeuteten Substratteilen. Die Anordnung folgt (sehr praktikabel!) alphabetisch den lateinischen Gattungsnamen, beginnend mit *Agrocybe* und endend mit *Xerula*. Habitus und Farbe der Pilze sind beim Druck sehr klar und natürlich herausgekommen und verdienen durchweg das Prädikat ausgezeichnet. Man kann Pilze nicht besser malen!

Ob bei Verwendung einer noch besseren Papierqualität die Brillanz der Bilder noch zu steigern gewesen wäre, kann ich nicht beurteilen, da ich die Originalvorlagen nicht kenne und dies natürlich eine Kostenfrage des Preis/Leistungsverhältnisses ist. Ein Wermutstropfen bleibt jedoch der schwache, wohl zu dünne Pappeinband, der sich bei meinem Exemplar bereits zu verbiegen beginnt. Wäre für dieses repräsentative Werk ein Leinen/Halbleinen-Einband tatsächlich zu teuer gewesen?

Der Textband

Bei aller Schönheit der Abbildungen bleibt der Textband mit 758 Seiten das Herzstück für den mykologisch arbeitenden Pilzfreund. Und er besitzt hier eine Fundgrube, deren Informationen gar nicht so schnell auszuwerten sind.

Jede der 89 Gattungen wird zunächst übersichtlich und recht umfassend gekennzeichnet, anschließend werden dann die zugehörigen Arten, Varietäten und Formen behandelt nach immer dem gleichen Raster, in das man sich schnell eingelesen hat. Für weitere, hier nicht behandelte Taxa, werden zudem Hinweise gegeben. Alle Taxa sind durch eine Kennziffer gekennzeichnet.

Im Detail werden Vorkommen, makroskopische und mikroskopische Merkmale, Verwechslungsmöglichkeiten, Bemerkungen, Literatur- und Herbarhinweise ausführlich und informativ behandelt. Die Mikromerkmale werden durch Zystiden- und Sporenzeichnungen illustriert, die lateinischen Namen erläutert. Für fast alle Taxa gibt der Autor erfreulicherweise auch deutsche Namen an, wobei die neugebildeten einsichtig und sprachlich meist gut gewählt sind. Auch die Angabe synonymen Namen fehlt nicht, Fußnoten geben weitere interessante und beachtenswerte Hinweise. Vor der eigentlichen Kennzeichnung eines Taxons wird eine Kurzdarstellung in englischer Sprache gegeben, die durch Kästchenform leicht auffindbar ist und für die ausländischen Pilzfreunde wichtig sein wird.

Das Schriftbild der Texte mit den verschiedenen Schriftgrößen und Fettdrucken ist auch für einen alterssichtigen Leser noch gut zu lesen. Die Beibehaltung der ß- statt der ss-Schreibweise wird die älteren Leser erfreuen.

Nomenklatorisch sind einige Neu- und Rückbenennungen zu verzeichnen. Neue Gattungen für Europa sind *Dennisiomyces* Singer 1955 und *Mythicomycetes* Redhead et Smith 1986. Teile von *Stropharia* (Arten ohne Chysozystiden) werden zu *Psilocybe* gestellt. Andererseits wird *Alnicola* wieder durch *Naucoria* ersetzt. Ob man nun den Argumenten KÜHNERS oder MOSERS folgt, bleibt letztlich doch wieder Ansichtssache, es gibt hier ja kein falsch oder richtig. Das sich weiterdrehende Nomenklaturkarussell sollte in seiner Bedeutung nicht überbewertet werden.

Bei der riesigen Fülle von Daten und Zeichen bleibt es auch hier nicht aus, dass sich einige Druckfehler eingeschlichen haben, doch habe ich bislang keinen substantiell wichtigen Fehler erkennen können: eine sehr sorgfältig durchgesehene Arbeit! Aufgefallen ist mir, dass bei einigen Gattungen der ja vorhandene deutsche Name nicht ausgedruckt wurde.

Dies ist eine solide Veröffentlichung, die berechtigterweise viel gelobt werden wird, ich werde bei meinen Pilzstudien dieses vorzügliche Werk oft befragen.

Achim Bollmann

Farbatlas der Basidiomyceten von MOSER/JÜLICH zu verkaufen

18 Lieferungen (komplett, alles Erschienene in 5 Original-Ordern)
Preisvorstellung: 1200 DM VB

Interessenten wenden sich an Frau Dr. Stahl, Telefon 0761/131929

Vorstand des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e.V.

Vorsitzender: Ernst Dittrich, Danziger Straße 27, 73262 Reichenbach/Fils

Stellvertretender Vorsitzender: Peter Reil, Hochheim 5, 78662 Börsingen

Schriftführer: Andreas Gminder, Mitterwurzerstraße 21, 70563 Stuttgart

Kassier: Peter Hausmann, Greifensteiner Straße 14, 72805 Lichtenstein

Im erweiterten Vorstand: Ingeborg Dittrich, Elsbeth Hartmann, Antonie Müller, Helmut Schrepfer, Rosemarie Wisanowsky, Wulf Zitzmann

VEREIN DER PILZFREUNDE STUTTGART E.V.

Tagungslokal: Hotel Hospiz Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart-Mitte

Einladung zur Hauptversammlung am Montag, 4. März 2002, um 19.30 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Ehrung der Verstorbenen
3. Ehrung der Jubilare
4. Verlesen der Niederschrift der letztjährigen Hauptversammlung
5. Jahresberichte der Vorstandsmitglieder
6. Kassenbericht
7. Bericht der Revisoren – Entlastung des Vorstandes und des Kassiers
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge und Vorschläge bitten wir bis zum 5. Februar 2001 beim Vorstand einzureichen.
Der Vorsitzende

Programm für das 1. Halbjahr 2002

- | | |
|----------------|---|
| Mo. 07. 01. 02 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Filmvortrag Herr Baumann |
| Mo. 04. 02. 02 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Hausmann: „Pilze rund ums Haus“ |
| Mo. 04. 03. 02 | Hauptversammlung – Beginn 19.30 Uhr
anschließend Versteigerung von ausgemustertem Vereinsinventar |
| Mo. 08. 04. 02 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Lichtbildervortrag Herr Pätzold: „Dokumentation einer Phellinus-Eiche.“ |
| Mo. 06. 05. 02 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung |
| Mo. 03. 06. 02 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Diskussionsrunde: „Meine besten Pilzrezepte“ |
| Mo. 01. 07. 02 | Monatsversammlung – Beginn 19.30 Uhr
Frischpilzbesprechung |
| Sa. 13. 07. 02 | Pilzführung Herr Gminder (Info 07 11/72 48 27)
Treffpunkt Hirsau, 14.00 Uhr |

Arbeitskreis jeweils am 3. Samstag im Monat, Treffpunkt: Haus des Waldes, Degerloch (Info 07 11/72 48 27 – oder im Internet unter www.pilzverein.de).
Interessenten sind stets willkommen.

Vorschau 2. Halbjahr 2002

- Fr.–So. 26.–28.07 Jahrestagung des Vereins in Hornberg
Diese Tagung wird als Fortbildung für Pilzsachverständige der DGfM anerkannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [38_1_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schwik Jürgen

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 30-32](#)